

Erstspoint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1 A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.  
73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.  
Gratisbeilagen:  
Das Plauderspäzchen  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 73.

Nagold, Mittwoch den 11. Mai

1898.

Gestorben: Martin Storz, Kapitän aus Württemberg,  
35 1/2 J. a., in einem afrikanischen Hafen ertrunken, Sande (bei  
Hamburg)-Tübingen.

## Parlamentarische Rückblicke.

† Hinter dem Reichstag vom 15. Juni 1893 sind nunmehr die Pforten für immer geschlossen worden, und es geziemt sich darum jetzt noch einmal einen Rückblick auf die hervorragenden Ergebnisse der fünfjährigen Thätigkeit des jüngsten deutschen Parlaments zu werfen. In bemerkenswerter Weise verfuhr sich dasselbe durch die Genehmigung des Heeresverpflichtungs- und Heeresreformgesetzes vom Juli 1893 ein, womit das Septennatgesetz des Jahres 1887 gewissermaßen seine Krönung erhielt. Wie aber mit diesem parlamentarischen Votum gerade zum Beginn der Legislaturperiode die Wehrkraft Deutschlands, soweit sie durch die Armee repräsentiert wird, abermals eine bedeutsame Stärkung erfuhr, so brachte der Ausbruch der Legislaturperiode mit der Annahme des Flottengesetzes eine in ihrer Art ebenso wichtige Kräftigung der Wehrkraft des Reiches zur See, mit beiden Beschlüssen hat sich demnach der geschiedene Reichstag in Wahrheit ein bleibendes hohes patriotisches Verdienst erworben. Weiter vielen in den Anfang seiner Thätigkeit verschiedene handelspolitische Entscheidungen, dargestellt durch die Genehmigung der Handelsverträge mit Rumänien, Spanien, Rußland, Uruguay, andererseits zeitigte der letzte Abschnitt seines Wirkens eine seit Jahren vom deutschen Volke dringend gewünschte Reform, die neue Militärstrafprozessordnung für das ganze Reich.

Einer der leuchtendsten Merksteine in der Geschichte des 93er Reichstages bleibt das Zustandekommen des Bürgerl. Gesetzbuches. Wohl kann an diesem großen Werke so manches im Einzelnen ausgeföhrt werden, aber als Ganzes genommen, bedeutet es doch einen erheblichen Fortschritt in unserer Rechtsentwicklung und zugleich eine nationale That, denn das Bürgerliche Gesetzbuch brachte den deutschen Stämmen nach ihrer politischen Einigung nun auch die Einheit auf dem Gebiete des Rechtslebens. Im Zusammenhange mit dem Bürgerl. Gesetzbuche wurden die Grundbuchordnung für das deutsche Reich, das neue Handelsgesetzbuch u. s. w. angenommen. Wenn die wiederholten Anläufe zu anderen bedeutsamen gesetzgeberischen Reformen mit politischem Hintergrunde scheiterten, so wie vor allem die geplante Reform der Reichsfinanzien, so kann es der Reichstag als sein Verdienst in Anspruch nehmen, dafür nach verschiedenen sonstigen Richtungen hin, reformatorisch aufgetreten zu sein. Denn er genehmigte in den fünf Jahren seines gesetzgeberischen Waltens eine ganze Reihe von wirtschaftspolitischen und sozial-gewerblichen Gesetzen, von denen hier nur erwähnt seien das Börsereformgesetz, die Gesetze gegen die Mißbräuche im Abzahlungswesen und gegen den unlauteren Wettbewerb, zum Schutz der Warenbezeichnungen, über die Organisation des Handwerks, sowie die verschiedenen Ergänzungen der Gewerbeordnung, die Novellen zum Wirtschaftsgenossenschaftsgesetz, zur Konkursordnung u. s. w. Recht zeitgemäß war auch das Gesetz über die Regelung des deutschen Auswanderungswesens, während die gutgeheißene Novelle zum Postdampfergesetz in bedeutsamer Weise der kolonial-

politischen Erwerbung Deutschlands in China Rechnung trug. Als Reformgesetz auf juristischem Gebiete charakterisieren sich das Gesetz über die Entschädigung unschuldig Verurteilter und die noch kurz vor der Verabschiedung des Reichstages zu Stande gekommenen Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozessordnung und der Civilprozessordnung. Zu den vom Reichstage abgelehnten wichtigeren Gesetzentwürfen gehören neben dem wiederholt gescheiterten Finanzreformgesetz u. a. die Gesetzentwürfe über die anderweitige Tabakbesteuerung und über die Bekämpfung der Umsturzbestrebungen.

Resumiert man die gesamte gesetzgeberische Thätigkeit des bisherigen Reichstages, so darf man wohl behaupten, daß er im allgemeinen eine bedeutende positive Arbeit nach der qualitativen wie quantitativen Seite hin gethan hat, was eigentlich seine überwiegende oppositionelle Zusammenfassung — will man das Zentrum mit den Oppositionsparteien rechnen — von Haus aus nicht erwarten ließ. Es wäre allerdings erheblich weniger vom Reichstage geleistet worden, wenn das Zentrum, als die bei weitem stärkste Partei desselben, seine frühere Oppositionsstellung herausgestellt hätte, aber die Zentrumslösung war klug, sie erachtete es im Interesse der Partei für besser, der Regierung im Wesentlichen entgegenzukommen, als derselben stets die Faust zu zeigen, und Dank dieser geschickten Taktik sieht heute das Zentrum mehr denn je als die bestimmende und ausschlaggebende Partei da. In die Zeit der jetzt beendigten Legislaturperiode des Reichstages fiel auch der dritte Kanzlerwechsel, mit ihm kam der „neueste Cours“ und dessen Männer mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe an der Seite haben es verstanden, nach urprünglichen Schwankungen und Differenzen verhältnismäßig gut mit dem 33er Parlament auszukommen, beide Teile können ohne Groll von einander scheiden. Weß Geistes Kind nun der am 16. Juni 1898 zu wählende neue Reichstag sein wird, das bleibt natürlich abzuwarten, hoffentlich wird er aber verständiger Behandlung ebenso zugänglich sein, wie sein Vorgänger.

## Württembergischer Landtag.

(212. Sitzung.)

Stuttgart, 7. Mai. Tagesordnung: Wasserrecht. Fortsetzung. Art. 3 enthält die Bestimmungen über die bleibenden Vorrichtungen, welche in öffentlichen Gewässern angebracht werden. Die Erlaubnis zur Anbringung solcher Vorrichtungen gehen von der Ortspolizeibehörde aus. Berichterstatter Nieder (Str.) referiert über die Verhandlungen der Kommission, welche unveränderte Annahme des Artikels empfiehlt. Abg. Frhr. von Luz tritt für Vereinfachung der Bestimmungen betr. die Einlegung von Werberhäuten ein und wiederholt seinen schon in der Kommission eingebrachten Antrag, demzufolge bleibende Vorrichtungen in öffentlichen Gewässern nur angebracht werden können, unter Einhaltung der Bestimmungen des Art. 5 (letzterer besagt, daß der Gemeingebrauch der öffentlichen Gewässer nur soweit zulässig ist, als er ohne Verletzung der Rechte dritter geschieht. Abg. Rembold (Str.) spricht dafür, daß den Besitzern des Bettes eines Kanals die gleichen Vorzugsrechte eingeräumt werden sollen, wie den Anwohnern der Ufer

eines Flusses und stellt einen besl. Antrag. Minister v. Bischof hat gegen diesen Antrag nichts einzuwenden. Abg. Räs (B.-P.) wünscht, daß die Gerber bei Anlage neuer Betriebe auf die Folgen der Bestimmungen in Art. 3 aufmerksam gemacht werden. Berichterstatter Nieder (Str.) bespricht die gestellten Ergänzungsanträge; desgleichen Minister v. Bischof und Direktor v. Gehler. Nach längerer Debatte, im Lauf deren der Abg. Rembold seinen Antrag zu Gunsten eines besser gefaßten Antrags Nieder zurückzieht, wird Art. 3 dem Beschluß der Kommission gemäß angenommen. Art. 4 besagt, daß die Entnahme von Sand, Kies, Schlamm, Eis u. s. w., soweit sie nicht behufs Reinigung geschieht, nur mit vorgängiger Genehmigung der Ortspolizeibehörde geschehen darf. Abg. Rembold stellt einen ähnlichen Antrag wie zu Art. 3. Dieser Antrag wird angenommen, im übrigen dem Beschluß der Kommission, welche nur unbedeutende Änderungen im Entwurf vorgenommen hat, Folge gegeben. Es folgte Art. 5, dessen Inhalt in der Hauptsache schon oben angeführt worden ist. Derselbe wird unverändert angenommen, ebenso Art. 6, welcher festsetzt, daß über die Art der Ausübung des Gemeingebrauchs im einzelnen Fall Anordnungen von der Polizeibehörde getroffen oder allgemeine Polizei-Vorschriften erlassen werden können, und Art. 7, demzufolge durch ortstatutarische Vorschrift für die Erteilung der in Art. 4 erforderlichen Erlaubnis eine in die Gemeindefasse fließende Gebühr zu entrichten ist. Art. 8 handelt von dem Verbot der Verunreinigung der öffentlichen Gewässer. Der Artikel wird mit unwesentlichen Änderungen im Kommissionsbeschlusse angenommen. Die Verhandlungen werden hier abgebrochen. Es wird dann die Mitteilung von der Verlobung der Prinzessin Olga v. Württemberg mit dem Prinzen Max v. Schaumburg-Lippe verlesen. Präsident Payer erhält die Ermächtigung dem Hofe die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Nächste Sitzung: Dienstag 8 Uhr. Petitionen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai. In heutiger Sitzung des Reichstages wurden verschiedene kleine Vorlagen erledigt. Nach Erledigung derselben verlas Staatssekretär v. Pofadowsky eine allerhöchste Botschaft, wonach der Kaiser die gegenwärtige Tagung des Reichstages morgen im Namen der verbündeten Regierungen zu schließen beabsichtigt und die Abgeordnete auffordert, morgen um 10 Uhr im Weißen Saal zusammenzutreffen. Der Staatssekretär überreicht dem Präsidenten das Original der Botschaft. Präsident v. Duol bringt ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Abgeordneten 3mal einstimmen, und schließt die Sitzung.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 10. Mai. In Ergänzung unserer kurzen Notiz im 1. Blatt betr. die Wahlversammlung der konservativen Partei am Sonntag in der „Draube“ berichten wir noch folgendes darüber: Nachdem der Vorsitzende Gerber Maier von hier die zahlreiche Versammlung begrüßt und

Neueintretende im Alter von 30 bis 40 Jahre erhöht werden und um wie viel? 2. Soll eine Eintrittserhöhung für die Altersklassen von 40—45 Jahren eintreten? Soll bis zu der nächsten Generalversammlung die Aufnahmegebühr auf 10 M. belassen und jeder ohne Altersgrenze aufgenommen werden? Der erste Antrag wurde einstimmig, der zweite mit allen gegen 10 Stimmen abgelehnt, der dritte (mit der Ergänzung, daß bei der nächsten Generalversammlung die Altersgrenze festgelegt werden soll) einstimmig angenommen. Als Schriftführer für die Sterbekasse wurde Kaujokat-Ludwigsburg einstimmig gewählt. — Weiter stellte der Vorsitzende den Antrag, jedes verordnete Mitglied seitens der Kasse durch eine Kranzspende zu ehren. Hierzu bemerkte Vorbrühl-Maulsingen, daß diese Ausgaben der Kasse erspart bleiben sollen; die Kranzspende soll der betreffenden Ortsgruppe überlassen werden. Hierauf zog der Vorsitzende seinen Antrag wieder zurück mit dem Bemerkten, daß er dies nicht etwa aus Ueberzeugung thue, sondern um in Anbetracht des Kostenpunktes keinen Anstoß zu erregen; er werde aber, wenn die Mitgliederzahl von 1000 erreicht sei, seinen Antrag auf obligatorische Durchführung wieder einbringen. — Nachdem die Bücherrevision beendet war und alles richtig befunden wurde, erstattete der Kassier, Herr Frank aus Stuttgart, den Kassenbericht. Danach betragen die Einnahmen 2410,50 Mark, die Ausgaben 194,54 Mark, so daß ein Kassenbestand von 2215,96 M. vorhanden ist. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Es fanden noch einige kleinere Fragen ihre Erledigung, womit die Sterbekasse-Angelegenheit beendet war. — Hierauf wurde in die Beratungen des Handwerker-Landes-

verbandes eingetreten. Der Vorsitzende gab zunächst einen Ueberblick über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Thätigkeit des Verbandes während desselben. Auch ein treues Mitglied, Steinbrenner, Vorstand der Ortsgruppe Stetten, habe der Verband durch den Tod verloren; das Andenken des Verstorbenen wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sigen geehrt. Durch den Verband sind im abgelaufenen Jahr 17 Streitfälle zwischen Auftraggebern und Handwerksmeistern erledigt worden. Versammlungen fanden sieben statt. Die Königl. Zentralstelle hat angefragt, wie viel Mitglieder der Verband umfasse und wie viel darunter rein Handwerker sind; auch befragt die Zentralstelle ein Kompromiß des Verbandes mit den Gewerbe- und Handelsvereinen, um bei den Wahlen zu den Handwerkerkammern vereint vorgehen zu können. Eine von der Ortsgruppe Ludwigsburg eingebrachte Resolution führte zu einer lebhaften Debatte über Punkt 1 und wurde dieselbe insoweit angenommen, daß durch eine Kommission noch nähere Begründungen zu den einzelnen Anträgen hinzugefügt werden, um sicher vorzugehen und dann dieselben an zuständiger Stelle einzureichen. Ein weiterer Antrag wurde eingebracht, beim Kriegsministerium vorstellig zu werden, daß die Ausföhrtung von Handwerksarbeiten beim Militär durch die Mannschaften beschränkt werden möge, da doch die Leute zur Ausbildung mit den Waffen, nicht aber zu Handwerksleistungen einberufen werden. Dartenichlager-Nagold wünscht, daß die Kommission in den Begründungsarbeiten der Resolution ein ganz besonderes Augenmerk auf den Hausierhandel richte. (Fortsetzung folgt).

## Generalversammlung des Württemb. Handwerkerlandesverbands in Ludwigsburg am 24. April 1898.

Zu der im Gasthaus zum „Rehrod“ hier abgehaltenen jährlichen Generalversammlung waren außer dem Landesverbandsvorstand 14 Delegierte aus allen Gauen des Landes erschienen. Während die bestellten Revisoren die Prüfung der Kasse und der Bücher vornahmen, wurde um 11 Uhr in die Verhandlungen eingetreten, woran auch die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe zahlreich teilnahmen. Nach der Begrüßung teilte der Verbandsvorstand Herr Malermeister Ruz-Stuttgart mit, daß der gegründeten Sterbekasse bereits 250 Mitglieder angehören. Von den eingezahlten Beiträgen sind 1500 M. bei der Bank in Stuttgart angelegt, das Nützungsbuch hierüber befindet sich in Händen der Ortsgruppe Ludwigsburg. Seit dem Bestehen der Kasse wurden 100,50 M. für einen Sterbefall in Nagold ausbezahlt; das Andenken des so früh dahingeshiedenen Mitgliedes wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sigen geehrt. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß noch 600 M. anzulegen sind und hat um geeignete Vorschläge; der von Herrn Bendele gestellte Antrag, für die Summe 3 1/2 %ige Staatspapiere zu kaufen, wurde einstimmig angenommen. — Als zweiter Punkt kam zur Beratung die Frage, ob es notwendig sei, eine Altersgrenze beim Eintritt in die Sterbekasse festzusetzen und ob die Eintrittsgelder bei den verschiedenen Altersstufen erhöht werden sollen. Nach längerer Debatte kamen folgende Anträge zur Abstimmung: 1. Soll das Eintrittsgeld für



des Reichstagsabg. Frhr. v. Güttingen in ehrender Weise gedacht hatte, ergriff Rechtsanwalt Kraut das Wort, um den ganzen Verlauf der bisherigen Wahlvorgänge zu besprechen; er kam dabei zu der Erklärung, daß ein Mißstand sei. Es treffe die Verantwortung dafür die deutsche Partei, welche am Sonntag den 18. April die Kandidatur Hieber aufgestellt habe, ohne die Konservativen dazu einzuladen. Daraus konstruierte nun der Redner einen Vorwurf gegen die deutsche Partei, als habe sie hinter dem Rücken der konserv. Partei gehandelt. Dennoch habe Redner den Wunsch und die Hoffnung zu einer Verständigung noch nicht aufgegeben. Redner schlägt nun 3 Punkte vor über die die Versammlung später abzustimmen hätte: 1) Ist die Versammlung mit der Kandidatur Hieber einverstanden? 2) Ist ein anderer Kandidat aufzustellen? 3) Beschluß darüber, ob ein Gegenkandidat aufzustellen sei. Oberl. Schwarzmaier erklärt nun in berechneten Worten daß die Einladung zu der Versg. in Calw am 18. April ganz allgemein gehalten u. an alle national gesinnten Wähler gerichtet gewesen sei. Er habe in der Versammlung gemahnt, daß keine voreiligen Beschlüsse gefaßt würden, und daß die Versammlung bei denselben Hand in Hand mit den nationalen Parteien gehen solle. Er beklage tief, daß durch ein Versehen eine Störung eintreten solle von der die Demokratie den Nutzen ziehen würde. Es wäre unverantwortlich, wenn man einen Mann wie Prof. Hieber, der des Vertrauens würdig sei, dem das Wohl der Landwirtschaft, des Gewerbestandes am Herzen liege, der das kath. Centrum bekämpfen würde, fallen ließe. Er frage alle, die noch ein national gesinntes Herz haben: Wäre es nicht möglich an der Kandidatur Hieber festzuhalten? Rechtsanwalt Kraut rügt wiederholt das Verhalten der D. P. als ein nicht loyales (?) und fährt aus, dieselbe gebe nie eine bestimmte Erklärung betr. der Anerkennung der 10 Punkte des Bundes der Landwirte (?) ab und stelle die Landwirtschaft immer hinter Handel, Industrie und Gewerbe zurück. Landtagsabg. Red. Schrempf ergriff nun das Wort um zu erklären, die Lage der Landwirtschaft sei eine so schlechte, daß es so nicht fortgehen könne; die Bauern müßten sonst alle Sozialdemokraten werden. Die Kandidatur Hieber sei für die Landwirte unannehmbar; der Bauer wolle gehört sein, man müsse bei ihm von Mann zu Mann gehen; die wirtsch. Fragen seien die Hauptsache. Redner bemerkt noch, daß die Person des Prof. Hieber als Mann und Mensch hoch zu schätzen sei. Nach einer persönlichen Bemerkung des Herrn Oberlehrer Schwarzmaier gegenüber Herrn Rechtsanwalt Kraut spricht Behringer-Stuttgart in ziemlich scharfer Weise von der ängstl. Bemühung der deutsch-parteil. Presse, keine Begünstigung der Landwirtschaft auskommen zu lassen. Graf v. Uxkull bittet in schneidiger Rede doch das Schwert nicht zu nehmen und das einigende Band der nationalen Wähler nicht auseinanderzuschlagen, sondern den Mann zu wählen, der doch die besten Eigenschaften habe und auch die 10 Punkte des Bundes der Landwirte ausdrücklich anerkannt habe. Bärentwirt Weiß-Calw spricht energisch für eine Kandidatur Schrempf, ebenso Gerbermeister Maier-Nagold. Bei der nun folgenden Abstimmung über den oben angeführten Punkt 1: Ist die Versammlung mit einer Kandidatur Hieber einverstanden, wird Hieber mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt. Rechtsanwalt Kraut schlägt nun, (wohl in Anbetracht der großen Verantwortung, welche die Versammlung durch Ablehnung des Kandidaten Hieber auf sich geladen hatte) einen Kompromiß-Kandidaten in der Person des Oberbauern Ehmann-Stuttgart vor und wird in der Empfehlung dieses Kandidaten von Redakteur Schrempf unterstützt. Es sprachen dazu noch Haag-Unterjettingen, Stadtschreiber Weinland-Nagold, der sich versichern läßt, daß H. Ehmann auch die 10 Punkte d. B. d. L. anerkannt hat, Fabrikant Schabbe-Nagold, der speziell dafür eintritt, daß der Termin, welcher der Deutschen Partei zu ihrer Erklärung über die Annahme oder Nichtannahme der Kompromiß-Kandidatur Ehmann gegeben wird, auf Montag den 18. Mai festgesetzt wird. (Es war vorgeschlagen worden, schon Mittwoch den 11. Mai diese Erklärung zu verlangen.) Der Vermittelungsvorschlag Kandidatur Ehmann wurde mit großer Mehrheit angenommen. Für den Fall, daß eine Einigung mit den deutsch-parteil. Kreisen bis Montag d. 16. Mai nicht erzielt werden könnte, proklamierte die Versammlung — im Einverständnis mit dem Bund der Landwirte — die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Schrempf-Stuttgart für den 7. Wahlkreis mit allen gegen 2 Stimmen. Die beiden ersten Beschlüsse der Versammlung wurden sofort schriftlich aufgesetzt, von je einem Vertrauensmann der 4 Oberämter — Forstrat Graf v. Uxkull-Spellenband für Neuenbürg, Gerbermeister Maier für Nagold, Bärentwirt Weiß für Calw und Seifenfieder Rapp-Bondorf für Herrenberg — unterzeichnet und dem Vorsitzenden des Wahlkomites für Herrn Professor Dr. Hieber, Fabrikant Eugen Stählin in Calw, überreicht.

Zum neuen Handwerker-Gesetz. Nachdem nun der Zeitpunkt herannahe, wo für die neu eingetretenen Lehrlinge die Probezeit beendet ist, seien die Eltern und Lehrmeister noch einmal daran erinnert, daß binnen 4 Wochen nach Beginn der eigentlichen Lehrzeit der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen sein muß. Ferner werden die Handwerksmeister darauf aufmerksam gemacht, daß für sie die dringende Veranlassung vorliegt ihre Lehrlinge zu ermahnen, daß sie nach beendeter Lehrzeit die Gesellenprüfung ablegen, denn bis zu dem Zeitpunkt, wo die jetzigen Lehrlinge selbständig werden wollen, wird zweifellos das neue Gesetz rechtskräftig sein, und bis dahin müssen die Handwerker die Gesellenprüfung bestanden haben, wenn sie Lehrlinge halten wollen. Haben sie diese Gesellenprüfung nicht bestanden, so dürfen sie Lehrlinge erst ausbilden, wenn sie 5 Jahre hindurch das Handwerk persönlich selbständig ausgeübt haben.

Stuttgart, 5. Mai. Wie der „Schw. M.“ erfährt, fand heute in Weis die Verlobung der Herzogin Olga, Tochter der Herzogin Wera von Württemberg, mit dem Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe, Premierlieutenant im Ulanen-Regiment Nr. 20 in Ludwigsburg und Bruder der Königin, statt. Die Braut steht im 23. (geb. 1. März 1876) und der Bräutigam im 28. Lebensjahr (geb. 13. März 1871). Bekanntlich ist die Schwester der Braut, Herzogin Elsa, mit dem Bruder des Bräutigams, Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe, in Weis vermählt.

Stuttgart, 10. Mai. Der Württ. Tierärzverein hat wiederum eine Prämierung von Pferdeknechten welche mindestens 15 Jahre bei einem Dienstherrn zugebracht und sich durch sorgsame und schonende Behandlung der ihnen anvertrauten Tiere ausgezeichnet haben, ausgeschrieben. Meldungsfrist bis 1. Juli 1888. Ein amtlich beglaubigtes Zeugnis des Dienstherrn ist erforderlich. In früheren Prämierungen bereits mit Prämien Bedachte, können nach weiteren 10 Jahren wieder prämiert werden.

Cannstatt, 5. Mai. Eine hiesige Volkschulklasse hat gestern mit dem Baden im offenen Neckar (am Wasen) den Anfang gemacht. Das Wasser hatte 15° R. Es dürfte dies wohl die ersten Badenden gewesen sein, die der Neckar neuer aufgenommen hat.

Heilbronn, 5. Mai. Der Gemeinderat beschloß mit 8 gegen 7 Stimmen die Abschaffung des Schulgeldes in der Volksschule.

Siberach, 4. Mai. Die hies. Schützengilde, welche durch ihr mehr als 400jähr. Bestehen traditionelle Bedeutung erlangt hat, beschloß, nachdem die alte Schießstätte aus sicherheitspolizeilichen Gründen geschlossen wurde, eine neue Schießhalle in großem Stil zu erbauen. Auf dem Wege der Zirkulation einer Subscriptionsliste sucht sie das hierfür nötige Kapital durch unverzinsliche Darlehen aufzubringen, welche bis zum Jahr 1910 zurückbezahlt sein sollen.

Baden, 7. Mai. Heute Mittag traf der Großfürst Michael Nikolaus mit Gefolge, von Venedig kommend, hier ein, und hat im Hotel Stefani Wohnung genommen. Wie wir erfahren werden die großherzoglichen Herrschaften mit der Kronprinzessin von Schweden in den nächsten Tagen hierher übersiedeln. — Heute wurde die unter dem Protektorat der Prinzessin Amelie zu Fürstberg stehende Blumenausstellung des hiesigen Gartenbauvereins eröffnet. Die Ausstellung ist sehr wertvoll und liefert einen ersten Beweis von den Leistungen der hiesigen Gärtnerei.

Berlin, 6. Mai. Der Kaiser schloß heute Vormittag den Reichstag mit einer Thronrede, worin er die beharrliche, unausgesetzte, auf das hohe Ziel gerichtete Arbeiten des Reichstags in der abgelaufenen Legislaturperiode dankend hervorhob, namentlich den großen Wert des bürgerlichen Gesetzbuches, das dem deutschen Volke einen kostbaren Besitz verschafft, der im Laufe einer tausendjährigen Geschichte niemals vergangen war; ferner dankt der Kaiser für die Durchführung der Militärstrafprozess-Ordnung und für die Verstärkung des Landheeres sowie der Flotte. Die finanzielle Lage des Reiches habe sich günstig weiterentwickelt, so daß die Matrikularbeiträge in den bisherigen Grenzen erhalten werden konnten und das Reich den Einzelstaaten gute kommen konnte, daneben seien zur Schuldenentlastung namhafte Beträge aus den Ueberschüssen bereit gestellt. Weiter dankt die Thronrede für die Genehmigung des Washingtoner Belpostvertrags, für die Bewilligung erheblicher Rekrutierung für Telegraphen- und Telephon-Anlagen, für die Genehmigung des Handwerker-Gesetzes und für die Postdampfer-Subvention. Die Thronrede fährt dann wörtlich fort: Der friedliche Charakter meiner auswärtigen Politik, welcher jede Beeinträchtigung fremder Mächte fernliegt, die für den Schutz bedrohter Interessen aber mit Nachdruck eintreten wird, findet seinen Ausdruck in den guten Verhältnissen des Deutschen Reiches mit allen Mächten. Beim spanisch-amerikanischen Krieg wird Deutschland durchaus neutral bleiben. Die deutsche Schifffahrt und deutscher Handel sollen aber vor Behelligungen und Schädigungen nach Möglichkeit bewahrt werden. Die Aktion in China sichere uns einen Konkurrenz- und sicheren Stützpunkt in Ostasien. Der deutschen Regierung sei es gelungen, eine Regelung des griechischen Finanzwesens herbeizuführen, wodurch den deutschen Gläubigern eine Befriedigung gesichert werden könne. Es wird das Bestreben der verbündeten Regierungen sein, die wirtschaftliche Entwicklung des Reiches zu fördern, den auf der Landwirtschaft liegenden Druck zu vermindern, den Gewerbetreibenden, dem Handel und der Schifffahrt den Boden friedlichen Schaffens zu sichern und zu erweitern und so auch die Erwerbsgelegenheit der arbeitenden Klassen und deren Wohlfahrt zu fördern. Mit dem Kaiser wird das deutsche Volk ein friedliches bürgerliches Zusammenleben zu erhalten suchen, daß es uns beschieden sein wird, die innere Kraft weiter zu stärken und das Ansehen unter den Völkern der Erde zu erhalten. Es ist dem Kaiser ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, bei der Entlassung der Reichstagsmitglieder diesen für die verständnisvolle Bereitwilligkeit zur Lösung bedeutender Aufgaben, zugleich im Namen der verbündeten Regierungen, seinen kaiserlichen Dank zu sagen.

Berlin, 9. Mai. Aus Rom wird gemeldet: Die Vorgänge in Norditalien verfechten König Humbert, der Samstag abends in Rom eintraf, in große Erregung. Es handelt sich tatsächlich um einen regelrechten republikanischen Bund, der, wenn der Anschlag gelungen wäre, die Proklamierung der Republik herbeigeführt hätte. Die radikalen Mailänder Deputierten hatten den Putsch mit den Arbeiterführern vereinbart. Das Mailänder Blatt Secolo unterstützte die Bewegung. Die Angelegenheit hat mit den Getreidehüllern nichts zu thun. Der König ist mit der schwächlichen Haltung di Rudini's sehr unzufrieden und eine Rückberufung Crispi's ist nicht ausgeschlossen. — Italic

erklärt, die Mailänder Unruhen seien die schlimmste Krise, welche Italien seit dem Befreiungskampfe durchgemacht habe. — Die Regierung hat die Waffendepots sämtlicher italienischer Schützenvereine beschlagnahmt. Während in Rom selbst Ruhe herrscht, nehmen die Zustände in den Provinzen immer mehr einen anarcho-syndikalistischen Charakter an. — Bei den Zusammenstößen in Mailand gab es zahlreiche Tote und Verwundete, deren Zahl man auf mindestens 300 schätzt. Sektieren war die Stadt ruhig. Alle öffentlichen Gebäude sind militärisch besetzt. Die Fremden verlassen Mailand scharenweise.

Berlin, 7. Mai. Auf dem auf der Werft von Schickau in Danzig für den „Norddeutschen Lloyd“ im Bau befindlichen neuen Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“, der binnen Kurzem zur Ablieferung gelangen soll, wird jetzt eine fieberhafte Tätigkeit entwickelt. Ueber 1500 Mann, darunter alle Arten von Handwerkern sind auf dem Schiffe beschäftigt, in dem äußeren und inneren Ausbau die letzte Hand anzulegen. Soweit sich schon jetzt im Ueberblick gewinnen läßt, wird der Dampfer „Kaiser Friedrich“ eines der schönsten Schiffe der Gegenwart, der bald bezaufen sein dürfte, in Gemeinschaft mit seinem größeren Vorgänger, dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, die Fährten im nordatlantischen Schnelldampferverkehr zu übernehmen. Imponirend wirkt auch die Maschinenanlage des Schiffes. Die beiden Hauptmaschinen bestehen aus zwei vierfachen Explosionsmaschinen mit je 5 Cylindern von 1100, 1650, 2370 und zwei von 2330 mm Durchmesser. Die Maschinen werden zusammen eine Kraft von 26 000 Pferdestärken entwickeln, bei einem Kohlenverbrauch von etwa 440 Tonnen. Die Cylinder sind auf der freitragenden Grundplatte durch stählerne Säulen montiert. Die Grundplatte von jeder Maschine besitzt ein Gewicht von 78 000 kg; das Gewicht eines Saiges Cylinders für die einzelne Maschine beträgt 165 000 kg. Die Anker und Kettenandrängung des Schiffes besteht aus 4 schweren Bugankern, 1 Heckanker und einen Borpanker; an Ketten sind vorgesehen 1540 Meter von 74 mm Stärke und 135 Meter von 50 mm. Jedes Glied der 740 mm Kette ist 450 mm lang und 36 kg schwer.

Die Wahlbewegung anlässlich der Reichstagswahlen nimmt ihren lebhaften Fortgang, zumal jetzt, da der alte Reichstag nunmehr von der Bildfläche verschwunden ist. So ist dieser Tage auch der Wahlaufmarsch der Konservativen erschienen, nachdem denselben bereits die gleichen Wahlkundgebungen der Nationalliberalen, der freisinnigen Vereinigung und der Sozialdemokraten vorangegangen waren. Ein Vorzug des konservativen Wahlaufmarsches ist dessen Kürze, aus dem hervorzuhellen ist, daß kräftigerer Schutz der nationalen Arbeit unter besserer Berücksichtigung namentlich der Landwirtschaft und ebenso kräftigerer Schutz des Handwerks und Kleingewerbes gefordert wird.

#### Ausland.

Wien, 6. Mai. In einem hiesigen Hotel sollen seit kurzer Zeit Zimmer für die Königin-Regentin Christine von Spanien reserviert sein, die sie beziehen soll, falls sie von Madrid hier früher eintrifft, als die Vorbereitungen im Palais ihres Bruders zu ihrer Aufnahme beendet sind.

Paris, 7. Mai. Auf Anfrage des „Soir“ bestritt die „Compagnie General-Transatlantique“, daß ihr von den Amerikanern gekapeter Dampfer „Casajette“ Contrebande führte. Die Compagnie sagt jedoch die etwas dunkle Mitteilung hinzu, daß der Kapitän der „Casajette“ dem Befehl hatte, die Blockade nicht zu durchbrechen und Tags über vor Havana anzulegen.

Rom, 7. Mai. Bis heute Abend 6 Uhr der Regierung zugegangene Depeschen stellen fest, daß, abgesehen von Mailand, in keinem anderen Orte Italiens die öffentliche Ruhe gestört worden ist.

Rom, 9. Mai. Nach Meldungen, die gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen sind, herrscht nunmehr überall vollständig Ruhe. Ein weiterer Teil der Reservisten des Jahrgangs 1873 und ein Teil des Jahrgangs 1874 wurde einberufen und hat sich bis zum 10. ds. zu stellen. Die Opinions bespricht die Ruhestörungen und meint, die Umsturzelemente hätten das Verfassungsjubiläum benützt, um ihren Umsturzbestrebungen Ausdruck zu geben, seien aber an der Haltung der Regierung gescheitert, welche von allen als prompt und energisch anerkannt werden müsse. Italic glaubt, eine Verlängerung der Tagung der Kammer werde immer wahrscheinlicher. Nach Meldungen der Blätter sollen der Direktor und einige Redakteure des Mailänder Secolo verhaftet und letzterer, wie auch die Italic di Popolo suspendiert worden sein.

Rom, 9. Mai. König Humbert, welcher gestern Abend in Rom eintraf, soll über die Vorgänge in Norditalien in größter Erregung sein. Es handelt sich tatsächlich um keine vorübergehende Meuterei, sondern um einen regelrechten, republikanischen Putsch. Die Republikaner und die radikalen Deputierten Mailands sollen mit den Arbeiterführern den Putsch verabredet haben. Der „Piccolo“ behauptet, die Angelegenheit habe mit der Getreidefrage nichts zu thun. Der König soll mit der schwächlichen Haltung Rudini's sehr unzufrieden und die Rückberufung Crispi's nicht ausgeschlossen sein. Die Zeitung „Italia“ erklärte, die Mailänder Vorgänge bedeuteten die schlimmste Krise, welche Italien seit dem Befreiungskampfe durchgemacht habe.

Rom, 9. Mai. Der Präsekt von Florenz hat seine Demission eingereicht, weil der Belagerungszustand über diese Stadt verhängt worden ist.

Mailand, 7. Mai. Arbeitermassen versuchten vergeblich die Abfahrt der einberufenen Reservisten zu verhindern, kürzten Tramways um, plünderten das Palais Saporiti, errichteten Barrikaden gegen die anreitende Kavallerie und schleuderten Ziegelsteine von den Dächern. Die Truppen



feuert; drei Arbeiter sind tot, viele verwundet. Der Belagerungsstand wurde über Mailand verhängt.

Mailand, 7. Mai. Heute fanden an verschiedenen Punkten der Stadt Ansammlungen von Arbeitern statt. Die industriellen Etablissements wurden geschlossen, der Pferdeverkehr eingestellt. Die Arbeiter suchten die Abfahrt der zu der Bahn einberufenen Soldaten der Jahresklasse 1873 zu verhindern, doch kam es, abgesehen von dem verspäteten Abgang einiger Eisenbahnzüge, zunächst zu keinen ernstlichen Unruhen. An verschiedenen Punkten der Stadt nahmen die Ansammlungen später einen drohenden Charakter an. An der Straße Corso de Venezia wurden Barricaden errichtet, um die Bewegungen der Kavallerie zu hindern. Die Aufwiegler führten einen Pferdebesitzer um und plünderten das Palais Saporiti, dessen Möbel zum Bau von Barricaden verwendet wurden. Auch hier gaben die Truppen Feuer. Einer der Aufwiegler wurde getötet, mehrere verwundet. In der Orsini-Straße wurden die Dachziegel von den Dächern der Häuser auf die Truppen geworfen. Letztere gaben Feuer. Zwei Personen wurden getötet, einige verwundet. In der Loria-Straße und auf dem Rathedral-Platz, die ebenso wie die übrigen Hauptpunkte der Stadt militärisch besetzt sind, kam es zwischen den Aufwiegern und dem Militär zu Zusammenstößen. Ueber die Stadt ist der Belagerungsstand verhängt worden.

Mailand, 8. Mai. Die großen Demonstrationen wegen des Brotausschlags haben sich gestern wiederholt. Alle Läden wurden geschlossen und der Dompiaz vollständig vom Militär abgesperrt. Die große Volksansammlung führte aufs neue blutige Zusammenstöße zwischen Militär und Arbeitern herbei. Es gab viele Tote und Verwundete. Der Tramverkehr ist eingestellt und die Post geschlossen. Ein Eisenbahnzug wurde von den Aufwiegern überfallen und mehrere Wagen umgeworfen. Das Königsschloß wurde mit Steinen beworfen.

Mailand, 8. Mai. Infolge des Streiks der Drucker konnte die Proklamierung des Belagerungsstandes erst nachts durch Anschlag zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Der Abend und die Nacht verliefen ohne ernstliche Zwischenfälle. Der Armeekorpskommandeur, der Präfect und der Bürgermeister veröffentlichten Proklamationen, in denen sie zur Ruhe auffordern. Zahlreiche militärische Verstärkungen treffen fortwährend ein. Heute früh herrschte vollständige Ruhe.

Mailand, 9. Mai. An der Porta Ticinese wurden gestern neue Barricaden errichtet, aber vom Militär genommen und zerstört. Die Behörden trafen umfassende Maßregeln gegen die Ruhestörer. Alle sozialistischen und republikanischen Vereine wurden aufgelöst.

Turin, 9. Mai. Der Eindruck der Ereignisse in Mailand ist ein höchst peinlicher. Gestern sprach man sogar davon, daß die parlamentarische Jubelfeier der Verfassung aufgeschoben werden soll. Der König nahm an dem von der Stadt veranstalteten Festmahl nicht teil. Die Festsetzung des Parlamentes war akademisch und verlief ohne jede Begeisterung. Da auch hier Unruhen befürchtet werden, sollen alle übrigen Festlichkeiten nicht stattfinden. Selbst die abendlichen Illuminationen sind abgesagt. In Rom sind alle Truppen konfigniert.

† Die Unruhen in Italien nehmen einen immer bedrohlicheren Charakter an. U. a. versuchten Arbeitermassen am Sonnabend in Mailand die Abfahrt eines Zuges mit einberufenen Reservisten zu verhindern, sie führten ferner die Tramwaywagen um, plünderten das Palais Saporiti und errichteten Barricaden. Die anrückenden Truppen gaben Feuer, infolgedessen 3 Reuter getötet und viele andere verwundet wurden. Der Belagerungsstand wurde über die Stadt verhängt. In Livorno, Florenz u. s. w. fanden ebenfalls ernste Unruhen statt.

† Der englische Schatzminister Balfour erklärte im Unterhause das Gerücht, die englische Regierung erwäge die Abtretung Jangbars an Deutschland, als „sehr albern“.

† Der Präsident von Brasilien richtete an den Congreß eine Botschaft zur Begründung des Verkaufs brasilianischer Kriegsschiffe an Nordamerika.

† Der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien spitzt sich aufs Neue zu; die chilenische Regierung hat beschlossen, von Argentinien eine definitive Antwort in der Beschlussefrage noch vor dem 15. Juni zu verlangen, in Valparaiso herrscht große Erregung.

Nach einer Meldung aus Peking ist Prinz Kung, der bis vor Kurzem dem Jungli-Damen, dem chinesischen Kater für die auswärtigen Angelegenheiten präsierte, gestorben. Prinz Kung, ein Verwandter des Kaisers von China, hatte sein Amt niedergelegt, da er die von China gemachten umfassenden Zugeständnisse an die fremden Mächte mißbilligte.

Peking, 6. Mai. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Port Arthur gemeldet: Die Russen schifften 14 Geschütze und eine große Menge Munition aus; sie legen eine die Forts verbindende Feldbahn an. Der Gouverneur ordnete an, künftig statt Port Arthur den chinesischen Namen amtlich zu führen. Auf dem Trockendock von Port Arthur liegt gegenwärtig ein chinesisches Kriegsschiff.

Hongkong, 6. Mai. Die Pest nimmt hier nicht ab. In dieser Woche sind 4 Europäer im Hospital gestorben und zwar die Schwester Gertrud und Frances Jong und ein Mann. In einigen Fällen ist eine gefährliche, die lungenangreifende Form der Pest beobachtet worden. In den letzten 24 Stunden sind 39 neue Fälle vorgekommen, von denen 28 tödlich verliefen. Seit dem 8. Februar sind 792 Erkrankungen an der Pest vorgekommen und 690 Todesfälle verzeichnet worden.

### Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

New-York, 7. Mai. Die Beunruhigung wegen des Ausbleibens irgend welcher Nachrichten von Admiral Dewey aus Manila ist aufs Keuferste gestiegen; es circulieren allerdings schlimme Gerichte; man besorgt, daß die Minenanlage bei Manila, welche bei der Einfahrt der amerikanischen Flotte nicht funktionierte, wieder in Ordnung gebracht wurde und dadurch das Auslaufen der Flotte unmöglich gemacht worden ist.

New-York, 7. Mai. Die aus 3 Panzerkreuzern und 4 Torpedobooten bestehende spanische Flotte soll am Mittwoch die Barbados-Inseln verlassen haben. Ein Zusammenstoß mit dem Geschwader des Admiral Sampson stehe unmittelbar bevor.

Washington, 7. Mai. Von Admiral Dewey liegt keine Nachricht vor, indeß erklärt die Regierung, eine Nachrichtenmeldung, Dewey sei in Manila-Hafen eingeschlossen, für lächerlich.

Washington, 7. Mai. Der nunmehr einlaufende Bericht des Admirals Dewey besagt kurz, daß er die spanischen Batterien vollständig zum Schweigen gebracht und das Kabel selbst zerschnitten habe. Er habe die ganze Nacht und alles andere vollständig in seiner Gewalt, habe jedoch die Stadt Manila wegen Mangels an Leuten nicht besetzen können. Es wurden zerstört die spanischen Schiffe: „Jela de Cuba“, „Reina Christina“, „Castillo“, „Antonio Alca“, „Don Juan d'Austria“, „Belasco“, „El Cano“, „General Lojo“, „Marques del Duero“ und „Isla de Mindanao“. Der Bericht ist länger als man ursprünglich glaubte. Er kommt rückwärts an.

Washington, 7. Mai. Wie der „Daily Mail“ von hier gemeldet wird, nimmt man an, daß die von Barbados signalisierten Schiffe die spanischen Kreuzer „Maria Theresia“, „Quemo“ und „Biscaya“ sind mit drei Torpedojägern, welche Cap Verde am 29. April verließen. Sie sollten heute in Portorico ankommen und mußten daher am Mittwoch Barbados verlassen. Das von Admiral Sampson besetzte amerikanische Geschwader wird heute Abend vor Portorico eintreffen. Wenn Sampson die spanische Flotte vorfinde, würde er kämpfen und könne man daher Sonntag früh eine große Schlacht erwarten. Sollte Sampson einen ähnlichen Erfolg erlangen wie Dewey bei Manila, so glaubt man, daß der Krieg so gut wie beendet sein wird. Der Marinesekretär Long teilte mit, Portorico werde sofort genommen werden.

Hongkong, 7. Mai. Aus Manila liegen keine neuen Meldungen von besonderer Bedeutung vor. Man vermutet, daß die Amerikaner die spanische Flotte zwar vernichtet, aber Manila selbst noch nicht genommen haben. Das amerikanische Geschwader besteht aus 7 Schiffen von zusammen 22 000 Tonnen mit 150 Kanonen; das spanische aus 7 Fahrzeugen von nur 13 000 Tonnen mit nur 80 Kanonen. Spanien ist aber an Streikraft zu Lande überlegen. Das amerikanische Geschwader zählt 2500 Mann.

New-York, 9. Mai. Die Seebehörde von New-York hat umfassende Maßregeln zur Verhütung einer Beschädigung durch die spanische Flotte getroffen, welche nach hier unterwegs sein soll.

New-York, 9. Mai. Der amerikanische Hauptmann Dorst ist von Kuba nach Tampa zurückgekehrt, nachdem er Munition und Waffen an den Insurgentenführer Delgado ausgeliefert hatte. Dorst wohnte einem Gefechte bei, wo die Spanier bei Dones geschlagen wurden.

New-York, 9. Mai. Gerüchtweise verlautet, der amerikanische Kreuzer „Montgomery“ habe ein Gefecht mit einem spanischen Kreuzer in der Nähe des Kap Haitien gehabt. Im Verlaufe des Gefechtes suchte die „Montgomery“ das spanische Schiff in die Nähe der amerikanischen Flotte zu bringen. Die Spanier feuerten auf das Kanonenboot „Vicksburg“ und ein kleineres Fahrzeug, als diese das spanische Schiff in den Hafen verfolgten. — Die Brigg „Lorenzo“ wurde in der Nähe der Bahama-Inseln gelapert.

Key-West, 9. Mai. Ein amerikanisches Kriegsschiff, welches gestern von einem spanischen Kreuzer beschossen wurde, ist im Schlepptau hierher gebracht worden; es hat bedeutende Havarien im Maschinenraum erlitten.

### Kleinere Mitteilungen.

Allmendingen, 9. Mai. Ein gefährlicher Stromer suchte sich seiner Verhaftung durch den Polizeidiener dadurch zu entziehen, daß er demselben den Zeigefinger der linken Hand nahezu abbiß. Der „Kannibale“ ist nun hinter Schloß und Riegel, woselbst er sich wohl an andere Kosti als Menschenfleisch wird gewöhnen müssen.

Tübingen, 4. Mai. (Korresp.) Nachdem gestern in Lustnau von einer Einbrecherbande in 3 Wirtschaften eingedrungen wurde, wobei ihr jedoch nur Schwarz in die Hände fielen und sie schließlich unter Hinterlassung von einem Paar Schuhe und Stummeln durch die Polizei u. die Haushunde verjagt wurde, ist heute Nacht auch in den Hütten der forstlichen Versuchstation im Staatswald Großholz eingebrochen und alles durchsucht worden. Die Bande wurde mehrfach dort in der Nähe gesehen, und hoffentlich gelingt es bald, ihrer habhaft zu werden.

Esslingen, 4. Mai. (Korresp.) Am vergangenen Montag Abend wurde der 42 Jahre alte Tagelöhner Spohn, als er in einem hiesigen Fabrikgeschäft die Transmission schmierem wollte, von einem Messer erfaßt und ihm dabei am linken Oberarm eine Ader durchschnitten und mehrere Fleischstücke abgerissen. Der Verunglückte, welcher ins Krankenhaus verbracht wurde, dürfte an den Folgen längere Zeit zu leiden haben.

Heubach, 4. Mai. (Korr.) Heute früh 6 Uhr ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der 76jährige

Bauer „Georg Bauder“ fiel von dem Oberling herab, wobei er so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er nach 2 1/2 Stunden starb.

Oberndorf, 4. Mai. In schwerem Leid wurde gestern Abend plötzlich eine hiesige Familie veretzt. Der sechsjährige Bube eines Schlossers Namens Bahnmeyer geriet unter die Räder eines Langholzwagens und zwar in solch unglücklicher Weise, daß ihm der Kopf vollständig zerdrückt wurde. Der Kleine war sofort tot. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Lauffen, 9. Mai. An dem Neubau des württ. Vorlandementwerks ist infolge eines Fehltritts der 45-jährige Zimmermann Teltow 6-7 m hoch abgestürzt. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verschied derselbe nach Verlauf einer Stunde im hies. Krankenhaus.

Heilbronn, 4. Mai. (Korresp.) Dieser Tage war ein Zimmerlehrling in einem Neubau mit Annageln eines Brettes beschäftigt, wobei er das Uebergewicht bekam und abstürzte. Er zog sich dadurch solche Verletzungen zu, daß er sofort in das Spital verbracht werden mußte.

Zwiefaltendorf, 4. Mai. (Korresp.) Müllermeister Geiger dahier wurde letzten Montag von seinem eigenen Pferd decant in den Vorderarm gebissen, daß er eine starke Knochenverpflüchtung erlitt.

Eine Nadel im menschlichen Körper. Aus Braunschweig berichtet die dortigen N. Nachr.: Vor etwa 12 Jahren verspürte ein hiesiger Beamter beim Anziehen des Unterbrücken in der Hüftengegend einen geringen Schmerz, ähnlich einem Stich. Beim Nachsehen fand er in dem Kleidungsstück eine abgebrochene Nähnadel mit Faden, die offenbar beim Ausbessern des Kleidungsstücks darin zurückgeblieben war. Der Mann litt seit jener Zeit an heftigen rheumatischen Schmerzen, so daß er sich schließlich pensionieren lassen mußte. Vor wenigen Wochen nun trat dieser Schmerz namentlich in der Ferse auf und jesselte den Mann ans Bett. Jetzt endlich gelang es dem Arzt, eine 2 1/2 cm lange Nadelspitze aus der Ferse hervorzuziehen. Die Nadel hatte innerhalb 12 Jahren das Bein in seiner ganzen Länge durchwandert.

Der Berliner Courier bringt die humoristische Epistel eines Berliner Schusterjungen, der in seiner Art die politischen Tagesereignisse bespricht und u. a. bespricht: Mit den spanisch-amerikanischen Seekrieg bin ich medtig 'eingeschludert! Offen gestanden, hat er mir sehr jehwendert, des Spaniens, wat doch so uff'n Trocknen sitzt, sich inn sonne feuchten Sachen insekt, wo nebenbei noch die spanischen Admirale an de Wasserseihen leiden. Andernteils kann man nich leuznen, det die Amerikaner — oder wie man sie och nennt, „die Jahnkies“ — sich sehr ruppig benehmen. Een bedeitender spanischer Jelehrter soll neulich jehen die Amerikaner ausjereufen hab'n: „Jhr Luderich, wir haben Euch entdeckt, un zum Dank davor firzt Jhr uns in'n Riez! Des hab'n wir nu davon!“

**Foulard-Seide 95 Pfg.** bis 5.85 M. per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 J bis 18.85 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabrik (L. u. L. Hoff), Zürich.

Palästina (Jerusalem) Weine. Unter den mancherlei Sorten von Weinen, die in den letzten Jahren sich Eingang in Deutschland verschafft haben, steht der Palästina-Wein in erster Reihe. Wenn wir demselben eine eingehendere Würdigung widmen, so geschieht es in der Absicht, die schwäbischen Colonisten in Palästina, die sich die Hebung des Weinbaus in Sarona, Jassa, Jerusalem und Umgebung zur Aufgabe gemacht haben, in ihren Bestrebungen zu fördern. Und sie verdienen diese Förderung, da sie einen Wein in die alte Heimat senden, der sich besondere Güte und Reinheit erfreut. Ein sprechender Beweis für die Beliebtheit dieses Palästina-Weins liegt schon darin, daß er sich immer mehr einbürgert und wenn wir ihm heute das Wort reden, so haben wir dem Leser nicht nur theoretische Weisheit, sondern was in Sachen des Geschmacks gewiß in Betracht kommt, praktische Erfahrungen zu bieten. Das früher so hochbedeutende, an historischen Erinnerungen reiche Palästina, dessen Fruchtbarkeit sprachwörtlich war, ein Land, wo Milch und Honig floß, ist im Laufe geschichtlichen Ereignisse, die es über sich ergehen lassen mußte, öde und unbebaut geblieben. Da war es das Verdienst deutscher Emigranten, daß neues Leben aus den Ruinen blühte, indem, wie bekannt, in den letzten Jahrzehnten verschiedene Colonien dort gegründet wurden. Unter diesen wackeren Pionieren spielen die schwäbischen Weinbauern eine bedeutende Rolle. Dank der in der alten Heimat gesammelten reichen Erfahrung vermochten sie mit Fleiß und Thätigkeit die in dem Boden schlummernden Kräfte zu heben und nach jahrelanger Arbeit konnten sie den Lohn der nicht vergeblich aufgewendeten Mühe ernten, sie haben mit teilweise deutschen und französischen Rebenarten Weine erzeugt, die allen an vorzügliche und naturreine Südweine zu stellenden Anforderungen genügen. Herr Hofrat Dr. Spindler in Stuttgart, welcher die Weine einer chemischen Untersuchung unterwarf, fand dieselben absolut naturrein, und bezeichnet sie neben der durch Reinheit hervorgerufenen Wohlbelümmlichkeit vorzüglich im Geschmack und deshalb geeignet, nicht bloß als ausgezeichnetes Genußmittel für Gesunde, sondern insbesondere als Krankenwein. Diese Weine gehen von der deutschen Weinbaugesellschaft Sarona-Jassa direkt über Triest nach Stuttgart unter Jollerschluss, werden im Stuttgarter Lagerhaus in eigenem Jollers Keller gelagert und von da aus an die Kunden versandt. Dem seitherigen Inhaber des Kellers — Philipp Kübler — trat im vorigen Jahre Johannes Bäumle, welchen nach 17jährigem Aufenthalt in Palästina Gesundheitsdrüchten nötigten, nach Deutschland zurückzuführen, an die Seite. Der Johannes Bäumle ist Weingutbesitzer in Palästina und war Vorstand sowie technischer Leiter der deutschen Weinbaugesellschaft dort. So hat er auch hier die Leitung der Kellergeschäfte übernommen, und so ist die Firma Philipp Kübler, Palästina-Weinimporteur, in der Lage, die Ansprüche ihres heute schon beinahe über ganz Deutschland verbreiteten Kundentums in jeder Weise und in vollstem Maße befriedigen zu können.

Ein Vorsichtiger. K.: Der jungen Frau Professor habe ich zur Hochzeit ein Croquetpiel gestiftet; und Du? — B.: Eine ganze Kiste Suppenwärze Ragout, und zwar aus Vorsicht! — K.: Aus Vorsicht, wieso? — B.: Ich bin beim Doktor öfters eingeladen und kann nun sicher sein, auch in dieser jungen Haushaltung eine wirklich gute Suppe zu bekommen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.



## Gewerbeverein Nagold.

Unseren neu eingetretenen Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß die Vereinsmappe von der nächsten Woche an ihnen regelmäßig zugehen wird.

Der Vorstand.

Nagold.

19 Stück schöne, abgelagerte

## Bretter

5 m lang und 30—40 cm breit, sowie  
forchene Glaserdie  
hat zu verkaufen

Louis Kappler.

**Asphaltbelage**  
**Abortröhren**  
**Dachpappe**  
W. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

## Motten-König

**Coleus aromaticus.**  
Dieser, von H. Fürst, Frauendorf, so oft lobend erwähnte Motten- und Insekten-Feind ist in Brachtpflanzen von 30 bis 60 S zu haben bei

Fr. Schuster, Nagold

Gondelsgärtnererei.

Nagold.

## Pferdezahn- Mais

zur Saat empfiehlt  
Gustav Heller.

## Meth-Most

nimmt an Gehalt je länger er liegt, deshalb **verschäume niemand**, denselben jetzt schon für später einzulegen.

Klein-Niederlage bei

Frau Wilh. Kauser in Nagold.

Echte **MAGGI**  
Suppenwürze  
ist frisch eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm, Hatterbach.

Originalflaschen Nr. 0 werden zu 25 S, Nr. 1 zu 45 S, Nr. 2 zu 70 S mit Maggi nachgefüllt.

Berlin W., Leipzigerstraße 91.  
Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.

## Dr. J. Schanz & Co. PATENTE.

Musterschutz — Markenschutz  
reell, sorgfältig, schnell, billig.  
Nachsuchung & Verwertung.  
An- & Verkauf von Erfindungen.  
Energische Vertretung in  
Patent-Streitigkeiten.

Verlag:

Deutsche Techn. Rundschau.

Verbreiten Sie sich,  
denn meine  
**Fahrräder**  
s. Zehnerteile  
die besten und dabei  
die allerschönsten sind.  
Wiederverkäufer gewahrt.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus

**Befreit** gleich vielen anderen  
von Magenbeschwerden,  
Verdauungsstörung, Schmerzen,  
Appetitlosigkeit etc., gebe ich jedermann  
gern unentgeltlich Auskunft, wie ich  
unmöglichst meines hohen Alters wieder  
gesund geworden bin. Fr. Koch, Königl.  
Hörker a. D., Pömbfen, Hof Viehheim in  
Wiesbaden.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

## Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat April ds. J. sind im diesseitigen

Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold.	Erbele, Jakob Friedrich, Privatier.	Eventualteilung.
"	Eßig, Joh. Georg, Tuchmachers Wwe.	Realteilung.
"	Gayler, Albert, Gemeinderats Wwe.	Realteilung.
"	Broß, Chr., Polizeifeldaten Witwe.	Realteilung.
"	Lehre, Christian, Tagelöhner.	Realteilung.
Gäufingen.	Rivinius, August, Tagelöhners Wwe.	Realteilung.
"	Sackenheimer, Gottlieb, Zimmermanns Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Müller, Jakob, Bauer, ledig, Josuas Enkel.	Realteilung.
Hatterbach.	Gutekunst, Jakob, Hofbauers Wwe.	Realteilung.
"	Selber, Jakob, Baumplanz, Ehefrau.	Eventualteilung.
Mindersbach.	Henne, Daniel, Maurer.	Realteilung.
"	Volz, Katharina, ledig.	Realteilung.
Oberschwandorf.	Schumacher, Fr., Gemeindepfl. Wwe.	Realteilung.
Hfrondorf.	Kenz, Friedrich, Adlerwirt.	Eventualteilung.
Untertholheim.	Klink, Stanislaus, Maurers Wwe.	Berlin-Übergabe.
Wildberg.	Paarer, Georg Joh., Metzgers Wwe.	Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.

Nagold, den 10. Mai 1898.

R. Gerichtsnotariat:

Herrgott.

## Résinoline.

Ist das **beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose Bodenöl**  
trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.  
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.  
Zu haben in Nagold bei Eug. Berg. S. u. V.

Nagold.

## Bergament-Papier

geschnitten für Alkercien

bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo A 1.— empfiehlt  
G. W. Zaiser.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdtung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magentrampf,  
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verstopfung  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekann-  
**te Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abföhmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Bleim-  
mangel, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schlaf-  
losigkeit**, sowie Blutausströmungen in Leber, Niere und Fortader-system (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefund beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung**, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Hatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Gengenigen, Gutingen, Dorn, Mottenburg, Dornstetten, Bärenbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Kuch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“  
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Wala-  
gawein 400,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ober-  
eschenfaß 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Oelenswurzel, amerik.  
Krautwurzel, Englanwurzel, Kalbawurzel aa 10,0.**

Rothfelden.  
Zwei trüchtige (11 u. 15 Wochen)  
**Mutter-  
Schweine**  
steht dem Verkauf aus  
**Friedr. Rothfuß,**  
Eberhalter.

## Rattentod

(**Feig Zimmisch, Delitsch**)  
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 S bei **Gottlob Schmid** in Nagold u. **Adolf Frauer** in Wildberg.

## Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen ächt in Paketen à 25 S bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Hatterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen.

**Gerolsteiner Sprudel**  
Marko  
**Roter Stern**  
Haupt-Niederlage:  
**Henzel & Glaser,**  
Stuttgart.

## Mechaniker- Gesuch.

Ein Arbeiter mit guten Zeug-  
nissen, sowie ein Lehrling können  
sodort eintreten bei

**G. Brezing, Mechaniker,**  
Nagold.

Nagold.  
Ein tüchtiger

## Hausknecht

und ein  
**Zimmer-Mädchen**  
werden in ein Hotel gesucht. Nähere  
Kunstfert erteilt

**David Graf,**  
Nagold.

## Möbelschreiner- Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet  
dauernde Beschäftigung bei

**Chr. Blum, Möbelschreiner.**  
Hatterbach.

## 1 oder 2 jüngere Möbelschreiner

werden auf dauernde Beschäftigung  
bei gutem Lohn sofort gesucht.

**Heinrich Eisen,**  
Schreiner.

**Schopsloch,**  
bei Freudenstadt.

## Zwei Möbel- Schreiner

sucht  
**G. Schübel, Möbelschreinererei.**

## Nagold. Vorrätig sind:

**Fahrplan**  
der **K. Württ. Eisenbahnen**  
mit Anschlüssen.  
Amtl. Ausgabe in Taschen-Format.  
**Sommerdienst 1898.**  
Preis 20 S.

## Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in  
Württemberg u. Hohenzollern.  
Eisenbahn- und Dampfschiffverbin-  
dungen in Süddeutschland, der  
Schweiz, dem größeren Teil von  
West-, Mittel- und Norddeutschland  
und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte  
von Mittel-Europa und einer  
Eisenbahn-Karte  
von Südwest-Deutschland.  
**Sommer-Fahrdienst 1898.**  
Giltig vom 1. Mai an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.  
**G. W. ZAISER'sche**  
Buchhandlung.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Görlitz. Auch brieflich.

**EYACH**  
Sprudel ist das beste  
Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
**J. Harr in Nagold.**

## Nagold. Einen ordentlichen, kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre  
**Gottl. Bertsch,**  
Schreiner.

Nagold.  
Einen kräftigen

## Ein Knabe,

der Lust hat die Bäckerei zu erlernen,  
findet sofort Stelle bei

**Friedr. Kläger,**  
Bäckermeister.

Nagold.  
Einen kräftigen

## Jungen,

der die Brot- und Feinbäckerei  
gründlich erlernen will, nimmt in  
die Lehre

**Georg Hiller, Bäcker.**  
Wildberg.

## Ein Dienstmädchen,

das in Küche und Feld erfahren ist,  
kann sofort eintreten.

**Martin Gärtner.**

## Dienstmädchen- Gesuch.

Zur selbständigen Führung einer  
Haushaltung wird ein ehrliches  
Mädchen nicht unter 20 Jahren gesucht  
bei hohem Lohn. Eintritt womöglich  
bis Mitte Mai. Zu erfragen bei  
der Red. ds. Bl.

**Lehr-Verträge**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**